

2 bis 3 cm Länge und $\frac{5}{4}$ cm Breite am Kelchrand. Epithek dünn, mit mässig starken Querrunzeln und zahlreichen, sich nach oben vermehrenden, von den Radiallamellen herrührenden Längsrippchen. Kurze wurzelartige Anhänge kommen mitunter am unteren Ende vor. Kelchmündung kreisförmig, Visceralhöhle mässig tief, Septalgrube nicht mit Sicherheit beobachtet. Columella vorragend, seitlich comprimirt (Fig. 8), Septa 28 bis gegen 50, abwechselnd länger und kürzer; die längeren bis an die Columella reichend und in deren Nähe öfters etwas gedreht. Ein Längsschliff lässt das Vorhandensein einer Anzahl flach gewölbter Querböden im unteren Theil des Polypen erkennen.

Loph. proliferum ist nach MEEK im oberen Kohlengebirge von Nebraska, Illinois, Texas und den angrenzenden Staaten sehr verbreitet. M'CHESNEY und später auch GEINITZ (Carbon und Dyas Nebraska, p. 65, tb. 5, f. 3 u. 4) beschrieben sie als *Cyathaxonia*. MEEK wies indessen das Vorhandensein von Querböden nach und stellte sie deshalb zur Gattung *Lophophyllum*.

Lophophyllum proliferum M'CH. var. ? *sauridens* WHITE. ?

Taf. XXIX, Fig. 11—13.

— — WHITE, *Wheeler's rep. expl. west 100th merid.* p. 101, tb. 6, f. 4. — 1875.

Eine Anzahl Exemplare zeigten beim Anschleifen eine stärkere, mehr oder weniger polygonale, nicht merklich comprimirt Columella, stärker entwickelte Querböden und dickere Radiallamellen.

Durch die aufgeführten Merkmale nähern sich solche Exemplare einer Form aus dem oberen Carbon von Colorado und Neumexico, welche WHITE mit Reserve als eine Varietät von *L. proliferum* beschrieben hat.

Die chinesische *sauridens* erreicht übrigens nicht die Grösse der americanischen.

Genus MICHELINIA.

Michelinia sp.

Taf. XXIX, Fig. 15.

Ein schlecht erhaltenes Fragment eines Korallenstocks, der aus polygonalen, 3—5 mm weiten, ziemlich gleichgrossen, prismatischen Polypiten besteht. Die stark blasenförmig aufgetriebenen Querböden stehen $\frac{1}{2}$ — $\frac{5}{4}$ mm von einander ab.

Nov. Genus RICHTHOFENIA.

Richthofenia Lawrenciana (FLEMING) DE KONINCK sp.

Taf. XXIV, Fig. 4, 5. (Fig. 6, 7, 8 indische Exemplare, nach DE KONINCK copirt).

Anomia Lawrenciana DE KONINCK, *Mém. s. l. fossiles paléoz. rec. dans l'Inde p. Fleming.* Liège 1863, p. 18, pl. 4, tb 7—9.

Richthofenia — KAYSER, *Zeitchr. d. deutsch. geol. Ges.* 1881, p. 351.

— — WAAGEN, *Neues Jahrbuch f. Mineral. etc.* 1882, I, p. 115.

Die in zwei wohlerhaltenen Exemplaren vorliegende Versteinerung besteht aus einer grösseren schiefkegel- bis mützenförmigen und einer kleineren, flach deckelförmigen